

Mit unseren PRO ARTE-Gitarren begleiten wir seit Jahrzehnten Gitarrenspieler in ganz Europa bei ihren ersten (und weiteren) musikalischen Schritten.

In vielen Gesprächen haben wir zusammen mit Gitarrenlehrern und Spielern eine Serie von Konzertgitarren entwickelt, die konsequent dem Umweltgedanken und der Liebe zu Natur und Musik gerecht wird.

Wir freuen uns, Ihnen mit diesen Informationen das Konzept und den Werdegang Ihrer PRO NATURA-Gitarre zu verdeutlichen und Ihnen einen Eindruck davon zu vermitteln, mit wie viel Liebe und Hingabe viele Menschen an der Entstehung Ihrer Konzertgitarre beteiligt waren.

Tatkräftig geholfen bei der Verwirklichung hat unser jahrzehntelanger Partner, die Musikinstrumenten-Manufaktur HORA aus Reghin in Rumänien.

HORA aus Reghin, Rumänien, wurde 1951 gegründet. Reghin ist eine Stadt mit 35.000 Einwohnern und liegt im Nordosten Siebenbürgens, in der Nähe des Karpaten Hochgebirges. Neben dem Bau von historischen und Streichinstrumenten sind Gitarren und alle Arten von Zupfinstrumenten die wichtigsten Musikinstrumente der Fertigung. Beim Rundgang durch die Werkstätten braucht man also nicht verwundert zu sein, wenn man Instrumentenmacher am Bau verschiedenster Instrumentenfamilien sieht: Konzert-, Western -, E-Gitarre, Mandoline, Mandola, Ukulele, Banjo, Harfe, Hackbrett usw. sieht.

Neben diesen populären Instrumenten werden auch ethnische Volks-Instrumente gebaut: Balalaika, Domra (Russland), Primica (Serbien), Konzertzimbel, Hackbrett (Rumänien, Ungarn, Slowakei, Ukraine), flache Irish Bouzouki und Mandola (Irland), Kobza, Caval (Rumänien) und historische Instrumente: Viola da Gamba, Streichpsalter, Cembalo, zwei-manualig (nach Hemsch) und Barockbogen.

Unter der Leitung von Dipl. Ing. Nicolae Bazgan wurde auch ein wichtiger Beitrag zur musikalischen Früherziehung entwickelt, hierbei werden die 7 Regenbogenfarben den 7 Musiknoten zugeordnet. Farben haben auf Kinder eine außergewöhnliche Anziehungskraft und unterstreichen das Gleichnis zwischen Ton und Licht in der Natur.

## HINTERGRÜNDE

Bei der Entwicklung der PRO NATURA haben wir viele Dinge wiederentdeckt, die früher gute Tradition hatten, z. B. verwenden wir mit **Ahorn** eines der hochwertigsten Hölzer, aus denen schon unsere Groß- und Urgroßväter Musikinstrumente gebaut haben.

**Alle Tonhölzer stammen aus der Natur Europas**, speziell aus den umliegenden Bergen der **Karpaten** und der **Dabube-Region**. Dadurch wollen wir das rigorose Abholzen der tropischen Wälder in Afrika, Asien und Amerika stoppen und den Musikern zeigen, dass es sehr wohl gut klingende und gut aussehende Gitarren aus europäischen Hölzern geben kann.

Das Resonanzholz wird von **unseren Holzspezialisten direkt im Wald ausgesucht**, in der **eigenen Sägerei** aufgeschnitten und für **mindestens 5 Jahre in freier Natur luftgetrocknet**.

Alle Leime und Lacke entsprechen ökologischen europäischen Standards – seit 8 Jahren als wasserbasierter Ökolack eines deutschen Herstellers.

Die Mechaniken werden von der führenden holländischen Firma Van Gent für uns hergestellt. Dieser Hersteller beliefert seit Jahrzehnten u. a. alle spanischen Gitarrenbauer.

Aber auch tonlich gehen wir keinerlei Kompromisse ein, bei den Saiten verlassen wir uns auf die hochwertigen Erzeugnisse der deutschen Firma HANNABACH.

Für den Bau werden außer bei Saiten, Sattel, Stegeinlage und Mechaniken-Knöpfen keinerlei Kunststoffe verwendet. Für Einlagen und Einfassungen benutzen wir ausschließlich Holz.

## UMWELTBEWUSSTSEIN

Wer bisher umweltbewußt handeln wollte, mußte bereit sein, etwas mehr zu bezahlen. Aus Europas führender Schülergitarren-Serie PRO ARTE haben wir eine Serie von Konzertgitarren entwickelt, die konsequent dem Umweltgedanken gerecht werden: PRO NATURA.

- in **alter Instrumentenbau-Tradition** gebaut, handwerklich ausgereift und klanglich dem europäischen Hörgeschmack entsprechend
- Die verwendeten **Tonhölzer** stammen **aus kontrollierter Forstwirtschaft** in **Europa** - konsequente Nutzung **nachwachsender heimischer Ressourcen**.
- Weiterverarbeitung der **Hölzer in Europa**, Schaffung von **Arbeitsplätzen vor Ort** in Europa
- **Fertigung in Europe – und für Europa!** In europäischem Klima! Kaum Gefahr wegen Deckenrissen , verzogener Hälse und anderen Spätschäden, die bei asiatischen Instrumenten dieser Preisklasse immer wieder für Ärger sorgen
- **Transportweg** zur **GEWA music** lediglich **1.400km** – und **nicht 14.000km** und mehr aus Asien
- **Regelmässiger Besuch vor Ort**, Endabnahme der Gitarren in Rumänien.
- **Konsequente erneute Eingangs- und Ausgangskontrolle jeder** einzelnen PRO NATURA durch unsere Gitarrenbauer
- Dünnere Mattlackschicht aus **umweltfreundlichem, wasserbasiertem Öko-Lack** für besseren Klang und hochwertiges, harmonisches Aussehen

Hier gehen wir neue Wege mit unserem natürlichen, wasserbasiertem umweltfreundlichen Öko-Lack. Das wertvolle Holz einer Gitarre muss durch eine Lackierung geschützt sein. Neben der schwierig per Ballen aufzutragenden Schellack-Lackierung, haben sich Polyester und Acryl-Lacke etabliert. Diese weit verbreiteten lösemittelhaltigen Lacke sind einfach und schnell zu verarbeiten und recht preisgünstig.

Gut sind deswegen wasser-verdünnbare Lacke mit einem Anteil an flüchtigen, organischen Verbindungen von weniger als zehn Prozent. Diese Lacke erfordern besondere Verfahren in Bezug auf Schichtdicke und Raumklima während der Lackierung. Im Zuge gestiegener Anforderungen an die Nachhaltigkeit von der Herstellung bis zur Entsorgung werden Wasserlacke auch zunehmend gewünscht



## FRAGEN UND ANTWORTEN:

### **Warum Ahornhölse und kein Mahagoni?**

Ahorn ist ein europäisches Holz, Mahagoni nicht. Ahorn war im mitteleuropäischen Gitarrenbau schon immer allererste Wahl, es ist stabil und verwindungssteif, klingt sehr gut und sieht hervorragend aus – speziell wenn es in Würde gealtert ist und einen honigfarbenen Farbeinschlag bekommt.

Für Zargen, Boden und den Hals von Streichinstrumenten wird seit jeher bevorzugt Ahorn verwendet, der bei nicht zu hohem spezifischen Gewicht genügend hart und elastisch ist, um den auftretenden Druck- und Zugkräften widerstehen. Ahorn produziert einen klaren, hellen Klang mit vielen Obertönen.

### **Warum Seidenmatt und nicht Hochglanz?**

Weil eine Seidenmatt-Lackierung wesentlich dünner aufgetragen werden kann als dicker Hochglanzlack. Dadurch schwingt das Tonholz besser, der Klang der Gitarre ist wesentlich lauter, transparenter und tragfähiger. Außerdem sieht eine Seidenmattlackierung wesentlich „natürlicher“ als eine Hochglanzlackierung aus.

### **Warum Schwalbenschwanz Hals-Korpusverbindung?**

Alle Modelle werden mit Schwalbenschwanzverbindung gebaut. Das hat verschiedene Aspekte: Die Schwalbenschwanzverbindung (Zapfenverbindung) ist von außen am sog. "Oberklotz" im Inneren der Gitarre erkennbar. Hals und Korpus werden unabhängig voneinander gebaut und erst später zusammengefügt. Die Verbindung ist stabil und robust, auch einfacher und schneller in der Herstellung. Die Nachteile sind das höhere Gewicht, weniger schwingungsfreudig durch Entkopplung des Halses vom Korpus, geringere Stabilität.

### **Warum Holz-Schalloch-Rosette mit auffälligem Motiv?**

Fast alle Konzertgitarren sehen sich zum Verwechseln ähnlich. PRO NATURA Gitarren sind etwas Besonderes und stellen dies durch Konzeption, Klang und eben auch Ihr äußeres Erscheinungsbild dar. Die Rosette wird passgenau per Laser geschnitten und per Hand eingesetzt. Das attraktive Motiv zieht die Blicke auf sich und macht das Instrument unverwechselbar.

### **Warum Akazie-Griffbrett? (Silver und Gold Series)**

Weil Akazie abriebfest und statisch stabil ist, also ein hervorragendes Holz für Griffbretter. Das harte Holz ist zäh, biegsam, elastisch und sehr dauerhaft und wird z.B. als Konstruktionsholz für hohe Beanspruchung (Zaunpfähle, Bootsbauelemente und Masten) eingesetzt. Da Akazie ein helles Holz ist, färben wir es mit einer speziellen Tiefdruckbeize dunkel ein und ölen das Griffbrett anschließend.

### **Warum keine kleinsensurigen Kindergitarren mit massivem Boden?**

Seit Jahrzehnten vertrauen wir auf gesperrte Boden- und Zargenkonstruktionen bei Kindergitarren. Das hat einige gute Gründe:

1. Boden und Zargen sollen zunächst als Hauptaufgabe den Schall reflektieren und selbst weniger schwingen als die wichtige tonbildende Decke.
2. Sollte man sich über die klanglichen Einflüsse von Massivholz bei den wirklich kleinen Flächen von Boden und Zargen einmal Gedanken machen: Ist der erzielte, möglicherweise auch bessere Klang wirklich den hohen Mehraufwand und Risiken Wert?
3. Kinder- und Schülergitarren müssen wirklich einiges aushalten. Kinder sind es nicht gewohnt, mit einer Gitarre auf den Knien ruhig zu sitzen. Spontan dreht sich das Kind um und die Gitarre eckt irgendwo an. Meistens sind dies „kleinere Rempelen“, bei denen Massivholz sofort reißen kann. Gesperrtes Holz ist da wesentlich „härter im Nehmen“. Sicher, bei schwerwiegenden Beschädigungen lässt sich ein Riß in Massivholz wesentlich leichter leimen als ein zerstörter gesperrter Boden, aber diese Art Schäden treten unserer Erfahrung nach im Alltag eher selten auf.

### **Warum keine massive Walnuss-Ausführung?**

Weil Walnuss in Europa leider kaum in den benötigten Breiten für Gitarrenböden zu bekommen ist.

### **Warum keine Holz-Mechanik-Knöpfe?**

Aus Service- und Haltbarkeitsgesichtspunkten: Holzknöpfe neigen zum Schrumpfen und können sich dadurch von der Steckachse lösen.

### **Warum braucht man spezielle Saiten für kleine Gitarrengrößen?**

Immer noch ein Thema, bei dem auch Lehrer oft überfragt sind!

Für Kindergitarren mit kürzeren Mensuren braucht man spezielle Saiten. Schüler sollen in der gleichen Tonhöhe wie der Lehrer auf seiner 4/4 Gitarre spielen, damit mit den gleichen Akkorden/Fingersätzen/Tonhöhen geübt wird.

Zieht man lange 4/4 Saiten auf und stimmt auf normale Tonhöhe, dann:

- haben die Saiten wegen zu kurzer Mensur viel zu wenig Spannung
- schlabbern herum, lassen sich nur schwierig kontrolliert greifen
- rutschen unter den Fingerkuppen leicht weg
- rasseln, schlagen beim Spielen auf den Bundstäbchen auf
- sind nicht mehr Oktav- und Quintenrein

Das ist in etwa so, als ob man einen Kapodaster im 5. Bund einer 4/4 Gitarre aufsetzt und dann die Saiten 5 Halbtöne auf Normalstimmung herunterstimmt.

Stand: 31. März 2022  
GEWA / Musik von Merkl